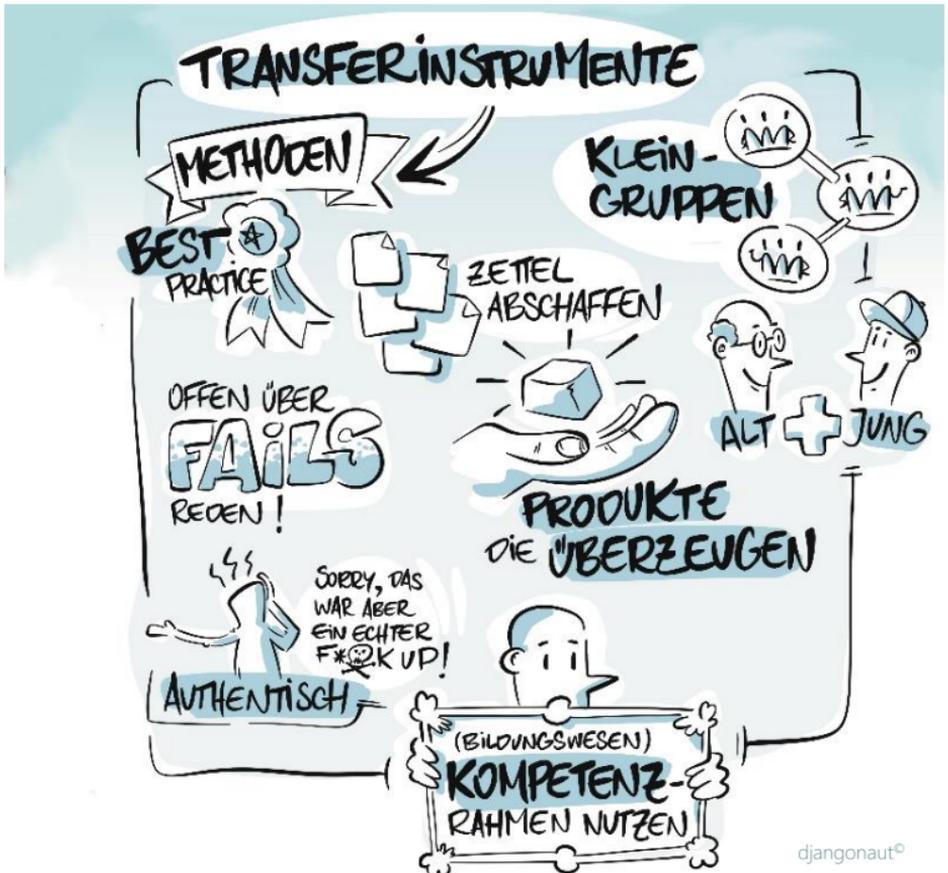


WIN:A



WIN:A Transfertag

Workshops & Exkursionen



Workshop A: Work-Survive-Balance: Auf der Suche nach zukunftsfähiger Arbeit

Mit **Hans Rusinek** (Universität St. Gallen, Forscher und Berater, Wandel der Arbeit)

Arbeit hat heute einen schlechten Ruf: Wir träumen von der Frührente durch plötzlichen Bitcoin-Reichtum, kämpfen bedingungslos für ein Bedingungsloses Grundeinkommen, oder üben uns im Quiet Quitting, wo wir auf keinen Fall mehr Mühe, Interesse oder Begeisterung als unbedingt nötig aufbringen. Das ist fatal, denn für eine gemeinschaftliche, erfahrbare und nicht-traumatisierende Bewältigung der Klimakrise kommen wir um die Arbeitswelt nicht herum - es bleibe uns nur der Zwang. In der Arbeitswelt setzen wir uns zueinander und zur Welt in eine Beziehung und versuchen so einem persönlichen Sinn unseres Daseins nahezukommen. Wie wir nun im Angesicht der Klimakrise auf der Arbeit problematische durch gute Praktiken ersetzen können und warum die Zukunft der Arbeit Arbeit an der Zukunft ist, darum geht es im ersten Teil des Workshops.

Der zweite Teil des Workshops nimmt sich eine zentrale Hürde für eine zukunftsfähige Arbeitswelt vor: Unseren Umgang mit dem Faktor Zeit. Obwohl die Grenzen menschlicher Kognition und die Folgen von Stress sehr gründlich erforscht sind, ist unser Arbeitsalltag geprägt von einer Kultur der Gehetztheit - oft sind wir sogar stolz darauf mal wieder "sehr busy" zu sein. Warum dies in der Arbeit nicht nur sehr unklug ist, sondern auch umwelt- und gesundheitsschädigend und wie Betriebsräte, Geschäftsführungen und wir alle in ihrer Zusammenarbeit für die anstehenden Transformationen einen neuen Umgang mit Zeit entwickeln können, erarbeitet der zweite Teil des Workshops.

Workshop B: Wie überbrücken wir den Knowing-Doing-Gap? - Erfahrungen aus der INQA-Projekt koordinierung

Mit **Ute Gräske** (BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) und **Michael Niehaus** (BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

Die Überwindung des Knowing-Doing-Gap ist eine zentrale Herausforderung der Arbeitsforschung: Es gibt viele wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse zur gesundheitsförderlichen und produktiven Gestaltung von Arbeit. An der Anwendung in der Praxis hapert es jedoch. Es fehlt die Brücke, der Transfer in den betrieblichen Alltag und die Umsetzung dort.

In den Experimentierräumen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA-EXP) zur Förderung der organisationalen Resilienz setzt die INQA-Projekt koordinierung neue Instrumente und Prozesse ein, die transferfreundliche Bedingungen über den gesamten Projektverlauf erzeugen sollen. Ob es um Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis der EXP-Unternehmen geht, um Transfer der im Projekt gewonnenen Erfahrungen in die Branche oder Nachhaltigkeit der Ergebnisse nach Projektende: Ute Gräske und Michael Niehaus von der BAuA geben am Beispiel eines Projektes einen Einblick in ihre Arbeit und den Dialogprozess und freuen sich auf einen Austausch über operative und strategische Aspekte von Transfer und Transferberatung.

Workshop A: Handwerk und Gewerkschaften – Die betriebliche Praxis gemeinsam gestalten

Mit **Dr. Constantin Terton** (ZDH – Zentralverband des Deutschen Handwerks) und **Helmut Dittke** (Vorstand IG Metall, Funktionsbereich Handwerk/KMU)

Die vorwiegend kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks sehen sich mit den Herausforderungen einer Reihe von Megatrends konfrontiert: der Demografische Wandel, Digitalisierung oder auch Energiewende werden Berufe und Betriebe in den kommenden Jahren nachhaltig verändern. Erleben Sie einen spannenden Workshop, in dem Vertreter der IG Metall und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) gemeinsam darüber sprechen, wie Forschungsergebnisse effektiv in der handwerklichen Praxis genutzt werden können und welche Rolle Partizipation und Mitbestimmung dabei spielen, diese Herausforderungen zu meistern.

Workshop D: Gelingensbedingungen für Transfer im Strukturwandel

Mit **Marie Holmgaard** (isa Münster, Netzbüro Bildung Rheinisches Revier) und **Bernhard Hübers** (isa Münster, Netzbüro Bildung Rheinisches Revier)

In diesem Workshop wird ein Transfermodell anhand eines Praxisbeispiels aus dem Kontext der Berufsorientierung vorgestellt. Dieses wird anschließend gemeinsam von den Teilnehmenden reflektiert und auf die eigenen Praxiserfahrungen bezogen. Anhand verschiedener Differenzierungsmerkmale werden daraufhin Gelingensbedingungen für den beidseitigen Wissenstransfer von Praxis und Forschung innerhalb verschiedener Differenzierungsmerkmale identifiziert

Exkursion: Aus dem Kompetenzzentrum AkzentE 4.0

Besichtigung der Robotik-Forschung am WZL der RWTH Aachen University

Lernen Sie bei einer Labtour durch unser WZL Aditech hautnah die Entwicklungen aus AKzentE4.0 zur Mensch-Roboter-Kollaboration und der Integration von KI in Arbeitsprozessen kennen.

Exkursion: Aus dem Kompetenzzentrum WIRKsam

Besichtigung des ITA-Technikums & WIRKsam Demonstrator

Erleben Sie unser Technikum am ITA der RWTH und einen Demonstrator der WIRKsam-Forschungstätigkeiten in Form eines Schleifroboters. Der Schleifroboter nimmt den Mitarbeitenden gesundheitsschädigende Schleifarbeiten mit Carbonfasern ab. Nur ein Beispiel, wie KI die menschliche Arbeit unterstützen kann.

